

Das Milizsystem : Grundpfeiler der Schweiz

Autor(en): **Allemann, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **174 (2008)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-71516>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Milizsystem – Grundpfeiler der Schweiz

Am 17. und 18. Oktober 2008 führte die Kommission International der Schweizerischen Offiziersgesellschaft in der Generalstabsschule in Kriens ein sehr gut besuchtes und erfolgreiches Seminar mit fast 40 Teilnehmern aus knapp 20 Partnership for Peace (PfP) Teilnehmerländern aus West- und Osteuropa sowie Nordamerika durch.

Peter Allemann

Thematisch ging es darum, den Teilnehmern das Wesen des Schweizerischen Milizsystems als zentralen Baustein unseres Staatswesens im Rahmen einer modernen Sicherheits- und Militärpolitik zu erklären, ihnen aber auch aufzuzeigen, wo die Stärken dieses Systems liegen und welchen Herausforderungen es sich heute in Wirtschaft und Gesellschaft zu stellen hat. Das Seminar rundete ein unterhaltsames und historisch interessantes Rahmenprogramm ab. Dazu gehörten eine Fahrt mit der «Swiss Navy» auf dem Vierwaldstättersee, der Besuch einer Réduit-Festung und eine militärhistorische Führung in Luzern.

Die SOG beteiligt sich seit längerem an Aktivitäten der 1948 gegründeten CIOR. Einen Schwerpunkt der Arbeiten bildet die vielfältige militärische Teilnahme der Schweiz am NATO-Partnerschaftsprogramm PfP, wobei im Rahmen der CIOR der Fokus auf den Erfahrungsaustausch zwischen NATO-Reserve- und Schweizer Milizoffizieren gerichtet ist. Das schweizerische Milizsystem bezeichneten

verschiedene Seminarteilnehmer als effektiv und effizient. Die in vielen NATO-Ländern in den letzten Jahren erfolgte Abschaffung von Wehrpflicht-Armeen und die Umstellung auf professionelle Streitkräfte führen immer mehr zu einer Entfernung zwischen Bevölkerung und Armee. Zudem stehen für die heutigen Kriseneinsätze (Bsp. ISAF in Afghanistan) oft zu wenig Truppen zur Verfügung. Elemente des schweizerischen Milizsystems könnten hier Abhilfe schaffen, auch wenn es Unterschiede gibt und die Schweiz längerfristig sicher keine NATO-Mitgliedschaft anstreben wird, wie alle Schweizer Referenten mit Nachdruck betonten.

Die Miliz ist ein soziales Bindeglied ...

Botschafter Raimund Kunz, Direktor der Direktion für Sicherheitspolitik im VBS, vermittelte den Teilnehmern einen historischen und einen aktuellen Einblick ins schweizerische Milizsystem. Er gab sich davon überzeugt, dass sich für unser Land angesichts der neuen sicherheits- und militärpolitischen Herausfor-

derungen das Milizsystem in Politik, Wirtschaft und Militär noch auf lange Sicht als die beste Lösung präsentieren wird, selbst wenn in gewissen Bereichen der Armee eine Professionalisierung nicht zu umgehen ist. Die Milizarmee hat einen integrativen Charakter für unsere Gesellschaft. Als Beispiel mag dienen, dass 10% der französischsprachigen Rekruten heute Muslime sind. Das militärische Milizsystem gehört zum schweizerischen Staatsystem mit der direkten Demokratie und dem Föderalismus; es wird auch im neuen sicherheitspolitischen Bericht einen zentralen Pfeiler der Sicherheits- und Militärpolitik darstellen.

... und militärisch effizient, sie darf aber nicht missbraucht werden!

Von der politischen Warte aus teilte CVP-Nationalrat Pius Segmüller, früherer Kommandant der Schweizer Garde in Rom, die Analyse von Botschafter Kunz. Die Miliz gibt ein Wertesystem vor, das

Die Seminarteilnehmer auf dem Gelände der Generalstabsschule.



den direkten Kontakt zur Basis schafft und so dafür sorgt, dass die Politik keine unkontrollierten Aktionen startet. Segmüller mahnte jedoch, dass diese Werte immer wieder erarbeitet werden müssen, und er bedauerte, dass heute diese integrative Funktion der Miliz vielen Mitbürgern nicht mehr bewusst ist. Pius Segmüller, auch ehemaliger Kommandant der Luzerner Stadtpolizei, klagte, dass in der Schweiz ein klarer und ausgewiesener Mangel an Polizisten herrsche, weil die Politik nicht genügend Geld zur Verfügung stelle. Somit muss die Milizarmee immer wieder polizeiliche Aufträge über-



Zuerst die Arbeit im Theoriesaal...

nehmen, für welche sie sich nur sehr bedingt eignet. Polizeiliche Mittel sind professionell zu halten, um schnell Wirkung zu erzielen.

Vertreter der «Internationalen Beziehungen Verteidigung», des Planungsstabes der Armee, des Bereichs Personelles der Armee, der SWISSINT (Kompetenzzentrum für internationale Einsätze) und der Generalsstabsschule führten die unzähligen Facetten des Milizsystems der Schweizer Armee vor. Insbesondere bei der Ausbildung entsteht ein gutes Kos-

ten-Nutzen-Verhältnis aufgrund der vielfältigen Kenntnisse, welche Mannschaft und Kader aus dem Zivilleben mitbringen. Einzig bei den internationalen Einsätzen der Schweizer Armee erschwert die Kombination von Milizsystem und Freiwilligkeit manchmal Lösungen, weil man zuwenig schnell und in zu geringem Umfang auf die diversen Anfragen der UNO und OSZE für Schweizer Militäreinheiten reagieren kann. Die eingesetzten Truppen und Spezialisten geniessen aber einen ausgezeichneten Ruf. Natürlich schaffen die demographische Entwicklung und die veränderten Werthaltungen auch für die Armee zunehmend ein Legitimitätsproblem, und sie muss sich anstrengen, genügend gute Leute für die Weiterausbildung zu gewinnen. Sonst droht das Milizsystem sich langfristig selber abzuschaffen. Hier sind intelligente Lösungen mit der Wirtschaft zu erarbeiten.

Wirtschaft kann aus der militärischen Kaderausbildung Vorteile ziehen!

Trotz bzw. gerade wegen der Globalisierung kann die Wirtschaft von der militärischen Ausbildung profitieren, wenn sie der Armee gute Kaderleute zur Verfügung stellt. Dies vor allem im Bereich der Stabsarbeit, welche zivile Unternehmen in Krisensituationen gelegentlich ungenügend beherrschen, auch wenn deren Grundsätze («How get things done») bekannt sind. Militärische Ausbildungsgänge sind oft effizienter als die vielfältigen MBA- und Management-Weiterbildungen. Die Armee produziert ge-



... dann das Vergnügen auf dem Vierwaldstättersee.

meinsam mit ihren sicherheitspolitischen Partnern «Sicherheit» und damit Rahmenbedingungen, unter denen die stark exportabhängige Schweizer Wirtschaft sich entfalten kann.

Insgesamt kann das Seminar, zu dem die Kommission International im Rahmen von 175 Jahre SOG eingeladen hat, als sehr gelungen bezeichnet werden. Die schweizerische Miliz in Politik, Gesellschaft, Armee und Wirtschaft wurde den CIOR-Partnern auf eindrückliche Art und Weise als leistungsfähiges und für die Schweiz Identität stiftendes System näher gebracht. Die begeisterten und dankbaren Teilnehmer nahmen viele Denkanstösse für ihre eigenen Diskussionen mit nach Hause.

Alle Referate können auf www.sog.ch/ CIOR PFP-Seminar eingesehen werden. ■



Hptm
Peter Allemann
SOG Kommission
International
8917 Oberlunkhofen

Kultur-Notiz

General Dynamics erhält einen Auftrag für 18 PIRANHA IIIC 8x8 Fahrzeuge für die Brasilianische Marineinfanterie

Rio de Janeiro, Brasilien – General Dynamics European Land Systems hat einen Auftrag der Brasilianische Marine für 18 PIRANHA IIIC 8x8 geschützte Mannschaftstransporter für die Brasilianische Marineinfanterie erhalten.

Der nun unterzeichnete Vertrag umfasst die Lieferung von 18 PIRANHA IIIC 8x8 in den amphibischen Versionen Mannschaftstransporter sowie Ambulanz- und Kom-

mando-Fahrzeug. Dieser Vertrag ist eine Folgebestellung zu den 12 bereits in den Jahren 2006 und 2007 bestellten Fahrzeugen (11 Mannschaftstransporter und ein Bergfahrzeug). Die PIRANHA's werden ab 2010 ausgeliefert und sollen in erster Linie im Rahmen der internationalen UN-Friedensmission in Haiti sowie in zukünftigen UNEinsätzen eingesetzt werden. General Dynamics European Land Systems ist überzeugt, dass ihre Produkte auch bei weiteren potenziellen Kunden in Südamerika auf In-



MOWAG PIRANHA IIIC 8x8 der Brasilianische Marines

teresse stossen werden. Dies vor allem in Ländern, die sich in friedenserhaltenden Einsätzen engagie-

ren, da diese Einsätze eine hohe Interoperabilität mit anderen NATO- und/oder UN-Truppen erfordern. Die Bedrohungslage bei solchen Missionen verlangt nach einem hohen Schutz der Truppe gegen Minen, ballistische Waffen sowie improvisierte Sprengmittel. Mit dem weltweit eingesetzten PIRANHA IIIC 8x8 verfügt das Kreuzlinger Technologieunternehmen MOWAG GmbH über ein bewährtes Fahrzeug, das den hohen Anforderungen in Bezug auf Schutz, Komfort und Mobilität gerecht wird.